

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 11

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Textilindustrie Strukturpolitik betrieben und versucht werden, durch gezielte Maßnahmen, zum Beispiel die personelle Austrocknung, die Textilbetriebe ihrer unbestreitbar vorhandenen Zukunftschancen zu berauben.»

Unbefriedigende Bruttomargen im Großhandel. Aus Kreisen des Großhandels mit Bekleidungswaren und Textilien ist zu vernehmen, daß im Vergleich zum Vorjahr die Mengenumsätze bei gedrückten Verkaufspreisen geringer geworden sind. Dies bedingt, daß die Lagerbestände eher zu groß sind. Ebenso ist eine Verkleinerung der Marge festzustellen, was sich auf den Reinertrag auswirken wird. Im Großhandel mit Gewebeneuheiten in Wolle, Baumwolle und Druck sind die Einkaufspreise vor allem in den Sparten, wo die Notierungen sehr schlecht waren, durchwegs gestiegen. Man gewinnt allgemein den Eindruck, daß weitere Erhöhungen der Unkosten nicht mehr durch Rationalisierung wettgemacht werden können, sondern daß sie sich vielmehr direkt auf den Verkaufspreis auswirken. Es muß mit längeren Lieferfristen

als vor Jahresfrist gerechnet werden. Gewisse Lieferanten verlangen für Exklusivmusterungen Auflagen, die für den Grossisten kaum tragbar sind. Diese Begehren werden sich dahin auswirken, daß einzelne Großhändler nur noch ganz bestimmte Qualitäten exklusiv mustern lassen und sich für den Rest im Ausland eindecken. Die Lagerbestände sind größer geworden, weil einerseits mit langen Lieferfristen gerechnet werden muß und andererseits das Drängen der Fabrikanten auf große Aufträge immer stärker wird. Dadurch können die Lager nicht mehr richtig abgebaut werden. Der Verkauf wird sehr unterschiedlich beurteilt. Die Verkaufspreise sind gegenüber dem Herbst 1963 gestiegen. Rückläufig ist der Verkauf von Meterware. Immer mehr Detaillisten entschließen sich zur Aufgabe ihres Geschäftes. Auch wird von dieser Seite her sehr sorgfältig disponiert, weil auch die Detaillisten ihre Lager nicht wunschgemäß säubern konnten. Die Gesamtsituation schlägt sich in einer schlechten Bruttomarge nieder, was sich negativ auf den Reinertrag auswirkt.

Dr. P. Strasser

Handelsnachrichten

Die Schweiz als Markt für ausländische Textilmaschinen

Trotz unserer eigenen weltbekannten Textilmaschinenindustrie war die schweizerische Textilindustrie im 1. Halbjahr 1964 wieder ein sehr guter Käufer von ausländischen Maschinen. Die verschiedenen Zollpositionen weisen natürlich ganz unterschiedliche Ergebnisse auf; einige Positionen haben Rückschläge erlitten, die meisten aber höhere Einfuhrwerte erzielt als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Dadurch ist sowohl mengen- wie auch wertmäßig der Anstieg sehr beträchtlich ausgefallen.

Textilmaschinen-Einfuhr Januar — Juni 1964

Position	Menge kg	Wert Fr.
8436.10 Spinnerei-Vorwerkmaschinen	159 591	1 642 077
20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	372 839	4 597 540
30 Spulmaschinen	157 150	3 089 416
8437.10 Webstühle	127 446	1 107 153
20 Wirk- und Strickmaschinen	219 574	5 427 241
30 Stickmaschinen	18 088	188 324
40 Flecht- und Posamentiermaschinen	3 221	46 350
50 Andere	63 387	817 488
8438.10 Schaff- und Jacquardmaschinen	21 612	217 748
20 Kratzengarnituren	15 639	128 251
30 Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen	23 390	2 794 874
40 Webschützen; Ringläufer	9 644	228 465
50 Andere	2 555 263	16 297 777
8440.30 Färberei- und Ausrüstmaschinen	1 040 641	12 638 714
8441.10 Nähmaschinen	302 593	7 410 766
20 Nähmaschinennadeln	4 509	722 065
Zusammen	5 094 607	57 354 249

Die Einfuhrmenge von 5 094 607 kg ist im Vergleich zu derjenigen vom 1. Halbjahr 1963 um 393 355 kg oder um gut 8 Prozent größer; der Einfuhrwert von 57 354 249 Fr. aber übersteigt denjenigen der Monate Januar — Juni 1963 um 8 287 639 Fr. oder um beinahe 17 Prozent, womit die ausländische Textilmaschinenindustrie ein neues Höchstergebnis erzielt hat.

Wie bei der Ausfuhrtablette in der Oktober-Ausgabe haben wir in obiger Zusammenstellung die Positionen 8439.10, 8440.10, 12, 14 und 20, Filzfabrikations- und Waschküchenmaschinen sowie gravierte Druckwalzen, nicht einbezogen. Da die Einfuhrwerte dieser Positionen die Ausfuhrwerte aber ganz wesentlich übersteigen, seien sie wenigstens vergleichshalber erwähnt. Die Einfuhr von Filzfabrikationsmaschinen belief sich auf 322 465 Franken; die Ausfuhr erbrachte unserer Industrie nur den bescheidenen Betrag von 19 840 Franken. Für Waschküchenmaschinen haben wir 17 441 550 Fr. an das Ausland bezahlt, aber nur 2 877 862 Fr. eingenommen. Für gravierte Druckwalzen bezahlte unsere Stoff- und Tapetendruckindustrie

Adreßänderungen bitte sofort mitteilen!

Name und Vorname: _____

Beruf: _____

Alte Adresse Ort: _____

Straße: _____

Neue Adresse Ort: _____

Straße: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Abonnent ☐ Mitglied VST ☐ VET ☐

Talon auf Postkarte geklebt oder in verschlossenem Kuvert mit 20 Rappen frankiert einsenden an:

R. Schüttel-Obrecht, Allmendhölzliweg 12, 8810 Horgen ZH

an das Ausland den Betrag von 142 511 Franken, während unsere Gravuranstalten von der ausländischen Kundschaft nur den bescheidenen Betrag von 7028 Franken lösten. Ein Verhältnis von 20 zu 1!

Pos. 8436.10 Spinnerei-Vorwerkmaschinen. Bei einem Rückgang der Einfuhrmenge von 164 449 kg um 4858 kg oder um 3 Prozent auf noch 159 951 kg, ist der erzielte Wert von 1 642 077 Fr. um 415 513 Fr. oder um rund 34 Prozent höher als im 1. Halbjahr 1963. Die Konstruktionen sind somit ganz beträchtlich teurer geworden.

Die *Bundesrepublik Deutschland* lieferte unseren Spinnereien Vorwerkmaschinen im Betrage von 822 800 Fr. und konnte damit rund 50 Prozent des Einfuhrwertes dieser Position für sich buchen. Von Frankreich bezogen wir Maschinen im Betrage von 380 300 Franken, von Belgien/Luxemburg für 208 600 Fr. und von Großbritannien für 102 000 Franken. Die Lieferungen von Italien waren mit 41 600 Fr. sehr bescheiden. Erwähnt seien auch diejenigen der US im Werte von 94 300 Franken.

Pos. 8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen. Mengemäßig hat auch diese Position mit 372 839 kg einen Rückschlag um 26 176 kg oder um etwa 6,8 Prozent erlitten, wobei aber der Wert der eingeführten Maschinen von 4 352 404 Fr. vom 1. Halbjahr 1963 um 245 136 Fr. oder um gut 5,5 Prozent auf 4 597 540 Fr. angestiegen ist.

Auch in dieser Position steht die *Bundesrepublik Deutschland* mit Lieferungen im Werte von 1 662 400 Fr. wieder an erster Stelle. Frankreich lieferte für 1 092 300 Franken, worauf Italien und Großbritannien mit Beträgen von 680 200 Fr. bzw. 675 900 Fr. folgen. Von Belgien/Luxemburg bezogen wir Maschinen im Werte von 319 000 Fr. und von den US noch für 166 600 Franken.

Pos. 8436.30 Spulmaschinen. Die ausländischen Spulmaschinenfabriken konnten die Einfuhrmenge von 145 037 Kilo auf 157 150 kg oder um etwa 8,3 Prozent steigern, wobei aber der Einfuhrwert vom 1. Halbjahr 1963 von 2 116 263 Fr. um 973 153 Fr. oder um volle 46 Prozent (!) auf 3 089 416 Fr. angestiegen ist.

Hauptlieferant von Spulmaschinen war wieder die *Bundesrepublik Deutschland* mit Konstruktionen im Werte von 1 867 300 Fr. oder etwa 60,4 Prozent des gesamten Einfuhrwertes dieser Position. Die US lieferten uns Maschinen im Werte von 992 800 Fr. und konnten damit gut 32 Prozent des Einfuhrwertes für sich buchen. Von Italien bezogen wir Maschinen für 123 000 Fr. und von Frankreich für 74 200 Franken.

Pos. 8437.10 Webstühle. Im Gegensatz zum Vorjahr war diesmal die Einfuhr von Webstühlen gewichtsmäßig stark rückläufig. Die Einfuhrmenge ist von 202 939 kg um nicht weniger als 75 493 kg oder um 37 Prozent auf 127 446 kg gesunken. Der Wert der eingeführten Webstühle von 1 107 153 Fr. ist um 106 900 Fr. oder um etwa 8,8 Prozent geringer als im 1. Halbjahr 1963.

Großbritannien sandte Webstühle im Werte von rund 344 000 Franken, die *Bundesrepublik Deutschland* für 305 700 Franken, Belgien/Luxemburg für 242 700 Franken und Italien für 117 500 Franken. Ein wesentlicher Teil der eingeführten Webstühle dürfte wohl wieder für den Umbau in Automatenstühle bestimmt gewesen sein.

Pos. 8437.20 Wirk- und Strickmaschinen. Die Einfuhr derartiger Konstruktionen war stark rückläufig. Die Einfuhrmenge ging im Vergleich zum 1. Halbjahr 1963 von 350 550 kg auf 219 574 kg oder um 130 976 kg, d. h. um etwa 37,5 Prozent zurück, wobei der Einfuhrwert von 6 219 928 Franken um 792 687 Fr. oder um 12,6 Prozent auf 5 427 241 Franken gesunken ist.

Mit Lieferungen im Werte von 2 080 100 Fr. oder gut 33,5 Prozent der Einfuhrsumme hat Großbritannien sich wieder an den ersten Platz gestellt. Italien nimmt mit 1 723 900 Fr. den zweiten Platz ein und hat die *Bundesrepublik Deutschland* mit 1 429 000 Franken hinter sich ge-

schohen. Von den US bezog die Industrie Maschinen im Werte von 119 700 Franken.

Pos. 8437.30 Stickmaschinen. Obwohl nur 3 Maschinen eingeführt worden sind, haben Einfuhrmenge und Einfuhrwert einen großen Sprung nach oben gemacht. Die Einfuhrmenge ist von 1161 kg auf 18 088 kg oder um 16 927 kg angestiegen, während der Wert der Maschinen im Vergleich zum 1. Halbjahr 1963 einen Sprung von 52 880 Fr. auf 188 324 Fr. gemacht hat.

Italien lieferte unserer Stickereiindustrie eine große Maschine im Werte von 168 116 Franken. Der Restbetrag von etwas mehr als 20 000 Fr. entfällt auf zwei kleine Stickapparate von der *Bundesrepublik Deutschland* und der DDR.

Pos. 8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen. Nach dem Anstieg im Vorjahre war die Einfuhr derartiger Maschinen nun wieder stark rückläufig. Die Einfuhrmenge fiel von 9102 kg um 5881 kg oder um mehr als 64,5 Prozent auf 3221 kg, und der Einfuhrwert ging von 102 373 Fr. um 56 023 Fr. oder um etwa 54,7 Prozent auf 46 350 Fr. zurück. Bis auf eine sehr bescheidene Lieferung von den US entfällt der Betrag auf die *Bundesrepublik Deutschland*.

Pos. 8437.50 Schärmaschinen, Bäummaschinen usw. Nach dem Rückschlag in den beiden letzten Jahren verzeichnet die Einfuhr derartiger Konstruktionen nun wieder einen wesentlichen Anstieg. Die Einfuhrmenge ist von 41 045 kg um 22 342 kg oder um mehr als 54 Prozent auf 63 347 kg angestiegen; der Einfuhrwert aber machte einen Sprung von 361 397 Fr. auf 817 488 Franken, also um 456 091 Fr. oder um etwas mehr als 126 Prozent.

Mit Lieferungen im Werte von 811 400 Franken hat die *Bundesrepublik Deutschland* beinahe die gesamte Einfuhr dieser Position bestritten. Der kleine Restbetrag entfällt auf Italien.

Pos. 8438.10 Schaff- und Jacquardmaschinen. Nach dem Rückgang im Vorjahre ist die Einfuhr derartiger Maschinen nun wieder stark angestiegen. Die Einfuhrmenge vom 1. Halbjahr 1963 von 16 476 kg machte einen Sprung von 5136 kg oder um etwa 31,6 Prozent auf 21 612 kg, während der Einfuhrwert von 95 971 Fr. um 121 777 Fr. oder um 126 Prozent auf 217 748 Fr. emporgeschossen ist.

Hauptlieferant derartiger Maschinen war unser Nachbarland *Frankreich*, welches mit 150 700 Franken beinahe 70 Prozent des Einfuhrwertes buchen konnte. Die *Bundesrepublik Deutschland* lieferte Maschinen für 52 700 Franken. Der verbleibende Restbetrag fällt Italien zu.

Pos. 8438.20 Kratzengarnituren. Die Einfuhr von Kratzengarnituren ist in der Berichtszeit weiter angestiegen. Die Einfuhrmenge der Monate Januar—Juni 1963 im Gewicht von 7650 kg stieg um 7901 kg oder um etwa 104 Prozent auf 15 639 kg an. Die Wertsteigerung war wesentlich kleiner, denn sie erreichte mit 128 251 Fr. nur 33 941 Fr. oder etwa 36 Prozent mehr als im 1. Halbjahr 1963.

Mit dem Betrag von 58 100 Fr. war die *Bundesrepublik Deutschland* der Hauptlieferant. Von Italien bezog die Industrie Garnituren im Werte von 27 400 Franken, von Frankreich für 24 700 Franken und von Großbritannien für 14 500 Franken.

Pos. 8438.30 Nadeln für Stick-, Strick-, Wirkmaschinen. Die Einfuhr derartiger Nadeln war wieder sehr bedeutend. Mengemäßig stieg sie von 20 296 kg um 3094 kg oder um mehr als 15 Prozent auf 23 390 kg an. Wertmäßig machte sie einen Sprung von 2 134 162 Fr. um 660 712 Fr. oder um 31 Prozent auf 2 794 874 Franken.

Hauptlieferant mit Nadeln im Werte von 2 448 200 Franken — etwa 87,5 Prozent des Einfuhrwertes der Position — war wieder die *Bundesrepublik Deutschland*. An zweiter Stelle folgt Japan mit 189 700 Franken, dann Kanada mit 71 100 Fr. und Großbritannien mit 40 100 Franken.

Pos. 8438.40 Webschützen; Ringläufer. Die Einfuhr derartiger Erzeugnisse war rückläufig. Mit 9644 kg war die

Einfuhrmenge um 1291 kg oder um etwa 11,5 Prozent kleiner als im 1. Halbjahr 1963, und der Einfuhrwert von 228 463 Fr. blieb um 42 034 Fr. oder um gut 15,5 Prozent hinter dem Vorjahreswert zurück.

Für Ringläufer war *Großbritannien* mit 87 400 Fr. wieder der Hauptlieferant. Die Bundesrepublik Deutschland lieferte Erzeugnisse im Werte von 76 900 Fr. und Frankreich für noch 41 000 Franken.

Pos. 8438.50 Spulen- und Schützenwechselapparate usw. Nach dem im 1. Halbjahr 1963 erlittenen Rückschlag hat diese Position wieder einen Anstieg zu verzeichnen. Das Gewicht der eingeführten Konstruktionen ist von 2 228 225 Kilo um 327 036 kg oder um fast 15 Prozent auf 2 555 261 kg angestiegen. Der Einfuhrwert von 13 523 334 Fr. machte einen Sprung von 2 774 443 Fr. oder um gut 20,5 Prozent auf 16 297 777 Franken.

Mit Lieferungen im Werte von 11 316 500 Fr. konnte die *Bundesrepublik Deutschland* 83,6 Prozent des gesamten Einfuhrwertes für sich buchen. Italien lieferte Konstruktionen im Werte von 1 373 000 Franken. Nachher folgen

	Fr.		Fr.
Großbritannien	867 400	Frankreich	701 000
Oesterreich	775 100	Spanien	291 400
USA	744 100	Belgien/Luxemburg	115 300

Erwähnt seien ferner noch die Lieferungen von Schweden und den Niederlanden im Betrage von zusammen 113 600 Franken.

Pos. 8440.30 Färberei- und Ausrüstmaschinen. Die Einfuhr derartiger Maschinen war sehr bedeutend. Die Einfuhrmenge von 1 040 641 kg ist um 222 870 kg oder um etwa 27,5 Prozent höher als im 1. Halbjahr 1963. Der Einfuhrwert von 12 638 714 Fr. übertrifft den Vorjahreswert um 2 362 244 Fr. oder um 23 Prozent.

Mit Lieferungen im Betrage von 9 359 900 Fr. oder etwas mehr als 74 Prozent des Einfuhrwertes der Position steht die *Bundesrepublik Deutschland* auch hier wieder weitaus an erster Stelle. Daneben ist von besonderem Interesse, daß die USA unserer Industrie wieder Färbereimaschinen im Werte von 1 119 000 Fr. liefern konnten. Bedeutende Lieferanten waren ferner

	Fr.		Fr.
Dänemark	490 300	Großbritannien	293 800
Italien	468 300	Niederlande	278 800
Frankreich	435 800	Belgien/Luxemburg	104 800

Zusammengefaßt seien auch noch die Lieferungen von Oesterreich und Schweden im Werte von 79 000 Franken erwähnt.

Pos. 8441.10 Nähmaschinen. Mit der Zahl von 9454 eingeführten Maschinen ist die ausländische Nähmaschinenindustrie um einige wenige Einheiten hinter dem Ergebnis des 1. Halbjahres 1963 geblieben. Das Gewicht der eingeführten Maschinen ist aber von 282 358 kg um 20 235 kg oder um gut 7 Prozent auf 302 593 kg angestiegen, und der Einfuhrwert vom 1. Halbjahr 1963 machte einen Sprung von 6 368 059 Fr. auf 7 410 766 Fr., also um 1 042 707 Fr. oder um beinahe 16,5 Prozent.

Mit 7406 Maschinen im Werte von 4 872 800 Franken — beinahe für 1 Mio Franken mehr als im 1. Halbjahr 1963 — hat die *Bundesrepublik Deutschland* wieder 76,5 Prozent des Einfuhrwertes für sich buchen können. Darunter befindet sich die teuerste Nähmaschine für 10 875 Franken. Von den US bezogen wir 362 Maschinen und bezahlten dafür 999 550 Franken; durchschnittlich für jede Nähmaschine 2760 Franken. Italien lieferte 505 Maschinen im Werte von 689 500 Franken, Schweden 788 Maschinen für 338 600 Fr. und Großbritannien 253 Maschinen für 251 500 Franken. Zusammengefaßt seien auch noch die Lieferungen von Oesterreich, den Niederlanden und Japan im Betrage von 150 800 Fr. erwähnt.

Nach diesen Betrachtungen über die einzelnen Zollpositionen sei noch ein kurzer Vergleich über die Summen angefügt, welche unsere Textilindustrie im 1. Halbjahr 1964 den bedeutendsten Lieferländern für die bezogenen Maschinen bezahlt hat. An der ersten Stelle steht auch diesmal wieder die Bundesrepublik Deutschland mit Maschinenlieferungen im Werte von 35 142 600 Franken oder gut 61 Prozent des gesamten Einfuhrwertes der Zollpositionen. Italien hält mit Lieferungen für 5 449 200 Fr. wieder den zweiten Platz. Nachher reihen sich an

	Fr.		Fr.
Großbritannien	4 749 700	Frankreich	3 015 300
USA	4 244 800	Belgien/Luxemb.	2 088 600

Oesterreich, die Niederlande und Schweden lieferten uns Maschinen im Werte von 1 813 700 Franken. R. H.

Industrielle Nachrichten

Die schweizerische Wirkerei- und Strickereiindustrie und ihre Entwicklung in der Zukunft

Auszug aus dem Referat von H. Schöni
gehalten an der Generalversammlung des Schweizerischen Wirkereivereins

Die Wirkerei- und Strickereiindustrie befindet sich seit den Nachkriegsjahren in einer typischen Phase der Aufwärtsentwicklung, die allerdings nicht so akzentuiert verläuft wie in andern Branchen. Die nachstehende Abbildung zeigt die Entwicklung der Umsätze, des Außenhandels und des Inlandkonsums in den Jahren 1955 bis 1963.

Die Außenhandelswerte sind der Handelsstatistik entnommen, während die Umsatzzahlen auf der Grundlage der leider unvollständigen verbandsinternen Produktionsstatistik auf dem Wege der Extrapolation errechnet wurden. Sie dürften im allgemeinen eher zu niedrig sein, geben jedoch den Entwicklungstrend sicher einigermaßen richtig

wieder, da stets die gleiche Berechnungsweise angewendet wurde.

Die Umsätze überschritten erstmals im Jahre 1951 die 200-Mio-Grenze, sanken dann 1954 wieder auf unter 200 Mio Franken, um von dort an — lediglich unterbrochen durch die Rezessionsperiode 1958 — ständig anzusteigen. Wesentlich ist allerdings, daß die Entwicklung nicht in allen Sparten unserer Industrie gleich verlaufen ist. Insbesondere die Oberkleiderindustrie, in etwas geringerem Ausmaß auch die Unterwäschebranchen, vermochten ihren Anteil an den Gesamtumsätzen auszudehnen, während die Entwicklung in der Strumpf- und Sockenindustrie — selbst-